

Literaturhinweise

Auf vier aktuell erschienene Nachschlagwerke aus unseren Nachbarbundesländern Niedersachsen, Brandenburg und Thüringen wird an dieser Stelle aufmerksam gemacht. Die ersten zwei Titel blicken zurück in die Vergangenheit, zwei weitere vermitteln sehr aktuelle Sachstände. Alle vier Druckerzeugnisse werden besonders all jenen Lesern empfohlen, deren Interessen über die Grenzen Sachsen-Anhalts hinausreichen und die gern gedanklich oder tatsächlich reisen.

ALEX, U. (2012): Hermann Hocke: ‚Die Vögel der Provinz Brandenburg‘ (1910) und die Avifauna der Mark um 1900 – kommentiert und mit Bemerkungen zur Zeit 1920-1960. Natur & Text, Rangsdorf, gebunden 17x24 cm, 22 s/w-Abb., 176 S.

Hermann Hocke (19.3.1844 - 15.10.1910) gehörte neben Herman Schalow und Erich Hesse zu den bekanntesten märkischen Avifaunisten und Oologen um 1900. Seine umfangreiche Eiersammlung gelangte über Umwege in das Museum Alexander Koenig in Bonn, Teile auch in die Museen von Dresden und Halberstadt. Diesen oologischen Nachlass sowie weitere 27 Sammlungen mit historischen brandenburgischen Gelegen an verschiedenen Standorten hat Uwe Alex gesichtet. Wesentliche Daten aus diesen Sammlungen sowie aus dem etwa 1.500 Seiten umfassenden Manuskript über ‚Die Vögel der Provinz Brandenburg‘ (1910) sind nun erschlossen. Dieses unveröffentlichte (in Vortragsmanuskripten abgefasste) und bisher

kaum beachtete Manuskript Hockes basiert auf über 50jährigen feldornithologischen Beobachtungen des Autors und seiner Informanten. Eine Vielzahl z.T. erstmals ans Licht geholter Aufzeichnungen ergänzen Herman Schalows ‚Beiträge zur Vogelfauna der Mark Brandenburg‘ (1919), so dass ein Bild der brandenburgischen Ornis um 1900 entsteht, wie es wohl bisher für kein anderes Bundesland aus jenem Zeitraum nachzulesen ist. Neben seinen kommentierten Bemerkungen hat Uwe Alex Passagen aus 33 originalen Artbearbeitungen Hockes ausgewählt. Bei einigen Arten reichen die Angaben bis in den Nordosten Sachsen-Anhalts. Der fachliche Teil wird ergänzt durch vielfältige Informationen über Hermann Hocke und seine Zeitgenossen, den Exkursions- und Sammelstil jener Zeit sowie durch Anmerkungen zur Oologie aus aktuellem Blickwinkel.

Bezug über Verlag Natur & Text in Brandenburg GmbH, Friedensallee 21 in 15834 Rangsdorf, E-Mail: shop@nut-online.de. ISBN 978-3-942062-01-5 (1)

SEITZ, J. (2012): Beiträge zur Geschichte der Ornithologie in Niedersachsen und Bremen. Die Vögel Niedersachsens und des Landes Bremen. Naturschutz und Landschaftspflege in Niedersachsen. Sonderreihe B, Heft 1.1, 452 S. + CD.

Von 1978 bis 2009 erschienen 11 Lieferungen der Reihe ‚Die Vögel Niedersachsens und des Landes Bremen‘. Sie füllen über 2.800 Seiten und berichten über 452 Vogelarten. Doch woher stammen diese gesammelten Erkenntnisse zur Avifauna unseres benachbarten Bundes-

landes? Welche Personen interessierten sich aus unterschiedlichsten Motiven für die Vögel? Wie wandelte sich das Interesse am Vogel im Verlauf von fast 400 Jahren? Joachim Seitz hat eine unglaubliche Fülle von Material gesammelt, Veröffentlichungen ausgewertet, Personen befragt, in Archiven und Museen recherchiert. Er stieß auf viele bisher schwer zugängliche Quellen und Abbildungen und ordnete sie für uns nach Zeitepochen. Ausführlich widmet sich der Autor auch dem historischen Wasservogel-, Falken- und Ortolanfang. Die Bestandsentwicklung des Birkhuhns und die

Zwangsablieferung von Krähenköpfen schon ab dem 17. bis Ende des 18. Jahrhunderts erinnern an aktuelle Themen.

Es ist dem Autor auch ein wesentliches Anliegen, an die enormen Leistungen früherer Ornithologen zu erinnern, ihre Bedeutung und Vernetzung differenziert aufzuzeigen. Dabei werden sehr dezent sogar menschliche Schwächen und fachliche Fehlleistungen nicht verschwiegen; dies wurde möglich, da nur bereits verstorbene Personen aufgenommen worden sind. Einige der gewürdigten Ornithologen aus dem Nachbarbundesland sind den jüngeren und mittleren Jahrgängen aus Sachsen-Anhalt durch das Reiseverbot vor 1989 nur durch ihre Veröffentlichungen bekannt, nur wenige Mitstreiter unter uns kennen sie noch persönlich. Für beide Gruppen ist m.E. die Lektüre gleichermaßen spannend. Zu über 200 Perso-

nen finden sich längere Abschnitte, meist mit Bilddokumenten, samt Einordnung in die regionalen und überregionalen Wirkungsbereiche. Ein einzigartiger Fundus. Jedes Kapitel endet mit einer separaten Zusammenfassung. Das erleichtert die schnelle Information zu Zeiträumen und Themen. Eine Zeittafel mit den für die niedersächsische Ornithologie wichtigen Ereignissen und Daten reicht zurück bis 1459 und endet 1979 mit dem ersten niedersächsischen Avifaunaband unter der Herausgeberschaft von F. Goethe, H. Heckenroth und H. Schumann. Ein langes Quellen- und Literaturverzeichnis sowie eine dem Band beiliegende CD ermöglichen weitere inhaltliche Recherchen.

Bezug über NLWKN, Naturschutzinformation, PF 910713 in 30427 Hannover, E-Mail: naturschutzinformation@nlwkn-h.niedersachsen.de (2)

Ryslavy, T., H. Haupt & R. Beschow (2011): Die Brutvögel in Brandenburg und Berlin – Ergebnisse der ADEBAR-Kartierung 2005-2009. Otis 19 Sonderheft, 448 S.

Warum werden die Ergebnisse der ADEBAR-Kartierung von 2005-2009 für Brandenburg und Berlin in einem dicken Sonderband der Zeitschrift Otis separat und vorab veröffentlicht? Diese Frage kam kurz auf, bevor die Publikation erstmals aufgeschlagen wurde. Dann war klar, eine so detailreiche Auswertung der Kartierungsergebnisse ist im Gesamtatlas Deutscher Brutvogelarten (ADEBAR) nicht möglich. Spannend sind schon die ausführlichen Angaben zum Gebiet Berlin-Brandenburg, besonders zu den Lebensräumen und zur Entwicklung der Flächennutzung; sehr spannend lesen sich Details zu Veränderungen in der Landschaft und Landnutzung in den letzten 30 Jahren. U.a. die Abnahme der Stilllegungsflächen von 2003 bis 2009 auf rund ein Drittel, der Zuwachs der Maisanbaufläche und der Aufwuchs der Biogasanlagen in Brandenburg von 2005 bis 2009, die Zunahme der Monatsmittel- und Jahresmitteltemperaturen, die

Veränderungen in der Forstwirtschaft, die Gewässer-, Bergbau- und Siedlungsentwicklung. Fakten werden kurz und treffend charakterisiert und die Wirkungen auf die Brutvogelwelt abgeschätzt. Viele der Aussagen sind für uns als Nachbarn so interessant, da Sachsen-Anhalt auf rund 370 km Länge an das Bundesland Brandenburg angrenzt und auch hier ähnliche Entwicklungen festzustellen sind. Noch ein wichtiger Grund rechtfertigt die separate Auswertung: Die von 2005-2009 in Brandenburg und Berlin von 312 Kartierern zusammengetragenen Ergebnisse werden mit denen der Kartierungszeit von 1978-1982 verglichen und als Veränderung der Rasterfrequenz sowie in den Kartenbildern dargestellt. Im aktuellen Kartierungszeitraum wurden 195 Arten brütend festgestellt, im zurückliegenden Zeitraum 183. Während aktuell 6 Brutvogelarten nicht mehr auftraten, konnten gegenüber der zurückliegenden Aufnahme 17 Brutvogelarten neu oder wieder brütend nachgewiesen werden. Für 80 % der Brutvogelarten zeigten sich aktuell keine oder positive Bestandsänderungen, bei 20 % der Brutvogelarten verringerte sich die Zahl der besiedelten Messstischblätter.

Bemerkenswerte Vogelbilder aus Sachsen-Anhalt (X)

Merlin *Falco columbarius* Jungvogel. 1.2.2012, im Cosaer Bruch (ABI). Fotos: A. Rößler.



Überdurchschnittlich hohe Verluste wurden für Feuchtwiesenbrüter und Arten der Agrarlandschaft nachgewiesen.

Für fast jede Art wurde eine Seite zur textlichen Darstellung der Verbreitung, des Bestandes (incl. Index-Trend zur Bestandsentwicklung zum Ausgangswert 1995) und der Gefährdung genutzt; eine zweite Seite für die ‚Rasterkarte‘ mit halbquantitativen Symbolen zur aktuellen Brutverbreitung sowie zum Vorkommen bei der früheren Kartierung. Mind. ein Artfoto und viele passende Landschaftsaufnahmen ergänzen die Texte.

Die Reihenfolge der Darstellung ist gewöhnungsbedürftig, sie gliedert sich nicht systematisch, sondern nach mittelhäufigen und seltenen Arten, gefolgt von den häufigen Arten (überwiegend ohne ‚Rasterkarten‘) und endet

mit den seltenen Arten ohne sicheren Brutstatus während beider Kartierzeiträume. Da beim Nachschlagen meistens das Artenregister genutzt wird, ist das unproblematisch. Die ‚Grundkarte‘ könnte ich mir etwas weniger überladen vorstellen. Die sehr differenzierte farbliche Darstellung von 8 Lebensräumen lässt bei seltenen Brutvogelarten das Verbreitungsmuster der Kartierung 1978-83 zurücktreten, bei häufigen Arten der aktuellen Kartierung dominieren ohnehin die Punkte über die Grundkarte. Diese Empfindungen schmälern den Wert dieser Kartierung und die Mühen der Aufbereitung und Darstellung in keiner Weise. Gratulation zu diesem Ergebnis und allen Lesern Freude sowie Erkenntnisgewinn.

Bezug E-Mail: marion.szindlowski@web.de (3)

Wenzel, H., W. Westhus, F. Fritzlar, R. Haupt & W. Hiekel (2012): Die Naturschutzgebiete Thüringens. Weissdorn-Verlag Jena, gebunden 17x24 cm, 267 farbige Übersichtskarten und 528 farbige Abb., 944 S.

Die Thüringer Landesanstalt für Umwelt und Geologie und die Stiftung Naturschutz Thüringen informieren mit diesem knapp 1000seitigen Titel über alle 266 am 31.12.2011 verordneten Naturschutzgebiete sowie über die Kern- und Pflegezonen der Biosphärenreservate ‚Vessertal-Thüringer Wald‘ und ‚Rhön‘. Damit knüpfte nun auch Thüringen nach Sachsen-Anhalt (1997, 2003), Mecklenburg-Vorpommern (2003) und Sachsen (2009) an die vom ehemaligen Institut für Landschaftsforschung und Naturschutz bearbeitete Reihe der Handbücher der Naturschutzgebiete der DDR an.

Inhaltlich aktuell und optisch eindrucksvoll werden knapp 48.000 ha Thüringens vorgestellt, das sind 3 % der Landesfläche. Neben den administrativen Angaben (Größe, Lage, Naturraum, Verordnungen) werden die landes-, bundes- oder europaweite Bedeutung und der kurzgefasste Schutzzweck angezeigt.

Ausführlich werden Abiotik, Biotop, Vegetation, Flora und Fauna beschrieben; wo immer möglich mit nummerierten Verweisen auf das rund 5000 Titel umfassende Literaturverzeichnis! Unter Gebietszustand und Entwicklungszielen werden sowohl aktuelle Beeinträchtigungen und Nutzungseinschränkungen als auch die realisierten Managementmaßnahmen und Projekte beschrieben. Sehr hilfreich sind die Besucherhinweise, die lohnenswerte Wege, Ziele und Beobachtungsmöglichkeiten aufzeigen.

Je nach Wissensstand und Gebietsbedeutung wurde jedem NSG mind. eine Doppelseite gewidmet, wobei immer eine Seite der kartografischen (meist TK 25) und fotografischen Vorstellung dient. Eine Übersichtskarte der NSG im vorderen Einband und diverse Register ermöglichen das sichere Auffinden gesuchter Inhalte und/oder Arten. Fazit: Vor Besuchen im benachbarten Freistaat Thüringen unbedingt einsehen, besser zum Reisegepäck legen.

Bezug über Weissdorn-Verlag, Wöllnitzer Str. 53 in 07749 Jena, E-Mail: weissdorn-verlag@t-online.de; info@weissdorn-verlag.de. ISBN 978-3-936055-66-5 (4) R.S.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Apus - Beiträge zur Avifauna Sachsen-Anhalts](#)

Jahr/Year: 2012

Band/Volume: [17_2012](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Literaturhinweise 110-113](#)